

BGE 52 III 51

Bundesgericht (BGE), 1926-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_52_III_51

FR: ATF 52 III 51

IT: DTF 52 III 51

Volltext

150 SchuldbetreibJl~85c und Konkursrecht. N0 14. stimmung wörtlich . ausgelegt dem Schuldner einen .Anspruch auf Aufhebung bzw. Einstellung einer B~ treibung nur für die fälle gewährt. wO der Schuld~e~ beweist, dass die in. Betreibung gesetzte Forderung sl:J.mt Zins. und Kosten ~zahlt bzw. gestundet worden ist. Es. unterliegt jedoch keinem Zweüel, dass der Sinn und Geist dieser Vorschrift über diese enge Formulie- rung hinausgeht, d. h. dass der Gesetzgeber dem Schuld- ner einen Anspruch auf eine solche gerichtliche Inter;' vention auch in den Fällen zuerkennen wollte wo ein betreibender Gläubiger, trotzdem er nach Anbetung der Betreibung die betreffende Forderung an einen Dritten zediert hat, die Betreibung weiterführen will. Hier kann em Schuldner gemäss Art. 85 SchKG vom Richter ver- Üillgen. dass zwa'rni~bt\die 'betreffende' Betreibung als SolChe aufgehoben wird (da diese - wenigstens in der 'Regel :- vom' Zessionar weitergeführt werden kann), wohl aber, dass dem ,Zedenten jedwed es Recht- auf Fortse.tzung der Betreibung abgesprochen werde. Da eine solche Klage aber- im vorliegenden Falle vom Rekurrenten bis heute noch nicht erhoben worden ist besteht für die Betreibungsbehörden, die ihrerseits. zu; Beurteilung der Frage, ob eine Zession stattgefunden habe, nicht kompetent sind, kein Anlass, dem vom Gläubiger, Stäubli gestellten Verwertungsbegehren keine Folge zu geben. Die Verwertung darf auch nicht e'tv..a deshalb verweigert werden, 'weil Stäubli heute nicht im Besitze des fraglichen Titels, der der streitigen Gru~d pfandverwertungsbetreibung zu. Grunde liegt, ist. Denn der Gläubiger ist nicht verpflichtet, bei Stellung d~s Verwertungsbegehrens den Titel zum Beweis der Recht- mässigkeit des von ihm erhobenen Verwertungsan~ liPruches.vorzuweisen (vgl. BGE 43 III S. 175 Erw., ~). _;i . : : SchnJdbetr.- und KonkUrsrecht. (ZivilabteiJungen); N° 15. 51 lk URTEILE DER. ZIVILABTEILUNGEN ARM:TS DESSECTIONS CIVILES. 15. Imait ae l'a.r.r6t ae la ne Sectioncivile au 24 man 1926 dans la cause Bonchi et Brlguei. <!ontre Banque cantonale du Valaia. Lesdispositions de rart. 31 LP sont egalement applicables a Ja computation des delais fixes par les art. 107 et 109LP. Resumi des laUs: Ronchi et Briguetayant revendique un droit de pro priete sur un immeuble saisi par la Banque cantonale du Valais, un delai de dix jours, expirant le25 mars 1923, leur a ete fixe pour faire valoir leursdroits en justice. Retenant le fait que la demande n'avait ete deposee que le 26 mars, le Tribunal cantollal du Valaisl'a declaree irrecevable pour cause de tardivite. SQr recours des demandeurs, le Tribunal federal a aimule le jugement et renvoye la cause devant l'instance cantonale' pOBr qu'elle statue sur le fond. . . En ce qui concerne le moyen tire de Tart. 31 LP, rarret. est motive comrne suit: « C'est a bon droit en revanche qu'ils (les recourants) invoquent l'art. 31. LP. Ainsi queleTribunal. federal ra deja juge dans son arr~t du 6 juillet 1899 ei:tla cause Gonet contre Reymond (RO 25 I p. 323), les dispositions dudit article sont egalement ~pplicables aux delais de la procedure de revendication .. Or il est constant que le 25 mars 1923, dernier jour du delai imparti auxdtmian- deurs, Hait un dimanche, de sorte que le memoire jntroductif d'action,

depose le lendemain, aurait da. ~tre repute depose en tem~, ulje. })

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.